

Verlag von  
C. W. Kouffell in Bremen.

[61833]

**Von der Wasserkante.**

Bilder aus dem Schifferleben

von  
Ph. Knieft.

Bd. I. u. II. à 3 M.; eleg. geb. à 4 M.;  
in Rechnung mit 25 % Rabatt; gegen baar  
mit 40 % Rabatt.  
Gebunden nur fest resp. baar.

Weser-Zeitung. Seitdem die Photographie die Möglichkeit der völlig naturgetreuen Nachbildung von Menschen und Dingen in Jedermanns Bereich gebracht hat, stellt der Geschmack des lesenden Publicums auch an die Dichtung mehr und mehr den Anspruch realistisch-er Treue. Mit der Darstellung von Handlungen, Seelenvorgängen und Charakteren allein, während es dem Leser oder Zuschauer überlassen bleibt, sich den Hintergrund und die Decorationen selbst auszumalen, darf sich weder der Dramatiker noch der Epiker heutzutage begnügen. Unsere Phantasie vermag der Shakespeare'schen Bühne, welche den Ort durch ein Täfelchen mit dem Namen darauf veranschaulicht, nicht mehr gerecht zu werden, und die Molière'schen Ariste und Dorimenes, deren Personalien wir selbst ergänzen sollen, lassen uns kalt wie algebraische Formeln. Wenn ein Erzähler uns zu Herzen reden soll, so muß er zu photographiren, aber auch zu retouchiren verstehen, und je besser wir zu vergleichen im Stande sind, ob er seinem Original gerecht geworden ist, je mehr bekannte Züge wir nicht nur in den allgemeinen menschlichen Elementen seiner Darstellung, sondern gerade in dem örtlichen und zeitlichen Beiwerk wiederfinden, desto lieber hören wir ihm zu. Ist nun obendrein die also sorgfältig erfaßte und festgehaltene Localfarbe eine literarisch noch wenig verbrauchte, so bewährt sich der Griff ins volle Menschenleben als ein packender, und Schöpfungen dieser Art, auch wenn sie ganz anspruchslos und unter vorläufig noch unbefanntem Namen in die Oeffentlichkeit treten, sind eines wachsenden und bleibenden Leserkreises sicher.

Die „Bilder aus dem Schifferleben“ von Ph. Knieft, welche unter dem gemeinsamen Titel „Von der Wasserkante“ in einem hübschen Bändchen gesammelt sind, besitzen diesen Vorzug der charakteristischen Darstellung in hohem Grade. Der Verfasser ist „an der Wasserkante“ groß geworden und hat Menschen und Dinge in diesem eigenthümlichen Bereich mit hellen Augen beobachtet. Die Schiffe in ihrer verschiedenen Art, alte und neue, schlanke und plumpe, stolz in ferne Meere segelnde und müde, auf den Abbruch wartende, gewinnen in seiner Federzeichnung dieselbe lebendige Individualität, die der Seefahrer jeder Nation ihnen beilegt. Diese alten und jungen Capitäne, diese ehrenfesten hanseatischen Kaufleute, Steuerleute und Bootsführer und das zu ihnen gehörige Frauenvolk sind bis in die kleinsten Eigenthümlichkeiten, in Sprache, Namen und Umgebung nach dem Leben gezeichnet. Wer in Bremen und an der Unterweser zu Hause ist, besinnt sich, ob er die Originale nicht gekannt hat, möchte auf dem Theerhof, wo Bremen „op sijn smallst“ ist, das

Häuschen suchen, in welchem die Husheersche gewohnt hat, und auf dem Friedhof das Grab des „verrückten Capitäns“, von dessen tragischer Geschichte und rührendem Ende Niemand ohne Bewegung lesen wird.

Jede einzelne der sieben Erzählungen gibt ein abgerundetes, stimmungsvolles Bild, und in jeder einzelnen ist, wie das der niederdeutschen Art durchaus entspricht, tiefe, ernste Lebensauffassung mit manchmal unwiderstehlicher Komik gemischt. Welches Cabinetstück ist nicht gleich die Heldin der ersten Geschichte, die Husheersche, die brave stattliche Holländerin, der von den Rhedern ihres Mannes der Auftrag wird, als irdische Vorsehung für diesen dem Grog allzu sehr huldigenden alten Seebären die Reisen auf dem „Präsident“ mitzumachen! Wie sicher ist der Gegensatz niederländischen und oberländischen Wesens in dem „Commandeur“ Ruchhufen, dem alten Walfischfänger, und dem Schneidergesellen Anton, den er mit auf die Fahrt ins Eismeer nimmt, getroffen. Echtheit und gerechte Niedersachen sind auch der gutherzige Capitän Lüdemann und seine schweigsame blauäugige Frau Lucie, die den kleinen spanischen Findling Petro Garcia als ihr Kind aufnehmen, der würdige Armenhausvorsteher Capitän Seemann, der sein gutes Schiff „Constitution“, das „abgetakelt und gesloopt“ werden soll, nicht überleben mag, und sich aus den Planken desselben den Sarg bestellt, und die oft nur mit wenig Strichen umrissenen, aber immer vollkommen individualisirten Nebenpersonen, der „Engel von Mumsell“ im Mannhause z. B. Diese Leute sprechen nicht bloß plattdeutsch, sie denken auch plattdeutsch, und ihr Fühlen und Handeln deckt sich völlig mit ihrer Art zu sein.

Und wie die Menschen, so ist auch der landschaftliche Hintergrund überall mit großer Anschaulichkeit dargestellt. Die Weser in Bremen und unterhalb der Stadt mit ihrem hübschen Nebenflusse, der Lesum, das altbreitische Kaufmannshaus, der Rathskeller mit seinen Priöcken, der Hamburger Hafen und die Elbufer. Wer in diesen Gegenden zu Hause ist, wird sich der Aehnlichkeit der Zeichnung freuen, und wem Niederdeutschland nur einen geographischen Begriff bildet, hat in den Skizzen „Von der Wasserkante“ gute Gelegenheit, den Begriff zum farbigen Bilde umzugestalten.

**C. F. Winter'sche Verlagshdlg.  
in Leipzig.**

[61834]

Soeben erschien:

**E. Erlenmeyer's  
Lehrbuch d. organischen Chemie.**

Zweiter Theil:  
**Die aromatischen Verbindungen**

von  
Dr. R. Meyer in Chur.  
Vierte Lieferung.  
gr. 8°. Geh. Preis 3 M. ord.

Bezugsbedingungen:  
In Rechng. 25 %, gegen baar 33 1/3 % Rab.  
Auf 10 Exemplare 1 Freiemplar.

Wir versenden diese Fortsetzung nur auf Verlangen; bitten deshalb die Continuationslisten einer genauen Durchsicht zu unterwerfen und nach Massgabe ihres Bedarfs zu bestellen.

[61835] Am 12. December erscheint das dritte Heft von

**„Universum.“**

Monatsschrift mit Lichtdruck-  
Vollbildern

redigirt von

Jesko v. Puttlamer u. Theodor Seemann.  
Preis pro Heft 1 M. ord., 75 s. no.

Inhalt:

Poesie, Natur und Welt:

Eugen Frieße, das Irrlicht. Novelle.  
— Hermann Riehne, Willkommensgruß an mein Weib. (Mit Illustration.) — Woldemar Raden, das Benedig, das man nicht sieht. Nach venezianischen Stimmen. — Ludwig Habicht, Mit gebrochenen Flügeln. Novelle. (Fortsetzung.) — J. Trojan, zum ewigen Gedächtniß. — Gustav van Nuyden, die Heizung unserer Wohnräume. — Karl Böttcher, die Offiziers-Wittwe. — Gustav Schneider, Pariser Physiognomien. II. Der Domicilbettler. III. Der Declassirte. — W. Passauer, der alte Musilus. — Ewald Paul, die Kulturmission Europa's in Afrika. — Carl Albert Regnet, die Leonhards-Fahrt in Tölz. — Victor Blüthgen, Zum Weihnachtsfest.

Literatur, Kunst und Wissenschaft:

P. E. Richter: Das Bureau of Education in Washington, seine Wirksamkeit und Geschichte. — W. Kaulen, die Poeten und Maler des Weines. — F. J. Arthur Stahly, † Giulio Carcano. — Zu unseren Kunstbeilagen: Beiträge von Carl Albert Regnet u. A. — Allgemeine Rundschau: Literatur und Wissenschaft. — Theater und Musik. — Bildende Künste. — Personal-Nachrichten. — Nekrologe. — Sport. — Allerlei. Mit Beiträgen von Ernst Reiter, B. Seuberlich u. A. — Besprechungen. — Welt-Telephon. — Inserate.

Lichtdruckbeilagen:

Die Anbetung der Engel, von Tizian. — Christusstatue, von Broßmann. — Auf den Lagunen von Benedig, von Donadini. — Frauen in Pompeji, von Donner von Richter. — Koenig Hale, von Sinding. — Reise in Rußland, von Böhme.

Ich bitte die Herren Sortimenten sich recht thätig zu verwenden und mir ihre Bestellung baldigst zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll  
Dresden u. Leipzig, 11. Decbr. 1884.  
Wilhelm Hoffmann.

**Gangbarer Weihnachtsartikel!**

[61836]

**C. Wink,  
Auf biblischen Pfaden. I.  
Hochelegante Ausstattung.**

3 M. 60 s. ord. m. 25 % in Rechnung.  
Gegen baar 33 1/3 % u. 13/12.

Exemplare à cond. stehen in mäßiger Anzahl zu Diensten.

Auslieferungslager in Leipzig.  
Hamburg, Valentinscamp 16,  
im December 1884.

Evang. Buchhandlung,  
Separat-Conto.